

Sg. *Phaeopterina*.

1927 *Phaeopterina* Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p.74
(Typus: *Ph. heteropus* Frey).

Von *Scipopus* s. str. verschieden durch das Fehlen der pvt, Thorax stets verlängert, Flügel bei einer Art mit hyaliner Tropfenzeichnung.

Scipopus heteropus (Abb. 30, Taf. 3).

1927 *Phaeopterina heteropus* Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p. 74¹⁾.

Brasilien (Amazonas, 66. 53, 2 ♀ H. W. Bates, Brit. Mus.).

Ecuador (Balzapamba, 1 ♀, R. Haensch S., Brit. Mus.).

Peru (Mus. Dresden: Meshagua, Urubambafl., 29. IX., 2. X. 03; Urubambafl., Umahuankilia, 12. IX. 03).

Bolivien (Yungas¹⁾; Mus. Dresden: Yungas v. Coroico, 1800 m, 1 ♂, 3. XI. 06; Y. v. C., 1600 m, 1 ♀, 24. X. 06; Y. v. C., 1000 m, 5 ♀, 17. XI. 06, 3. I. 07; Mapiri, S. Carlos, 800 m, 2 ♀, 2. I. 03; M., S. Antonio, 1000 m, 1 ♂♀, 23. II. 03; Sarampioni, 700 m, 1 ♀, II. 03; S. Ernesto, 800 m, 1 ♀, 27. II. 03.

(Schluß des 1. Teiles im nächsten Heft.)

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

57. *Au. punctiger*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 70. 41.

Kopf stark quer, hinter den Augen eingeschnürt; Augen groß, vorgequollen; Kopf mit Augen fast so breit wie das Halsschild an seiner stärksten Stelle. Punktierung nur fein, dicht und wenig tief. Schläfen sehr kurz, die Augen berühren fast den Vorderrand des Halsschildes. Rüssel so lang wie das Halsschild, bei einem Stück oben kaum punktiert, schwach glänzend; an der Seite kräftig, kettenförmig punktiert; bei einem zweiten Stück ist auch der Rüsselrücken kräftig punktiert; von der Fühlereinklebung zur Basis verläuft eine tiefe Längsfurche, die beiderseits kielig begrenzt ist. Unterseite nur flach gefurcht, beiderseits ist ein linienförmiger Kiel erkennbar. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt. Sie sind schlank; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval,

beide ungefähr gleichlang; die nächsten Glieder schwach verkehrt kegelförmig; Glied 2-5 langgestreckt, Glied 7 noch deutlich länger als breit. Auch die Keule ist gestreckt und wenig kräftig; alle Glieder länger als breit. Endglied kurz, spitz und nicht deutlich abgesetzt. — Halsschild etwas breiter als lang; dicht, aber nur mäßig stark punktiert. Seitlich gleichmäßig und schwach gerundet, bei einem Exemplar zur Basis und zum Vorderrand eingezogen. Sternalspalt breit, geöffnet; Prosternum vom Thorax durch eine breite tiefe Furche isoliert, Ränder schwach gewulstet; das gleiche gilt von den Prosternal-Epimeren, doch sind diese nur klein. Halsschild oben schwach, seitlich kräftig gerandet. — Schildchen verhältnismäßig klein, dreieckig. — Flügeldecken länger als breit, verkehrt eiförmig, nach hinten schwach verbreitert. Schulterbeule kräftig ausgeprägt. Die unregelmäßige Punktierung fein eingestochen und dicht; dazwischen befinden sich kräftige gereihte Punktstreifen; die Punkte stehen jedoch nicht in regelmäßigen Abständen. — Beine kurz und kräftig, Klauen kurz gespalten.

Färbung der Oberseite schwarz, leicht glänzend; Flügeldecken mit schwachem bläulichen Schein. Fühler mit Ausnahme der etwas angedunkelten Keule, die Beine, Hüften und Abdominalsegmente rotgelb. — Behaarung nur sehr kurz und dünn; seitlich etwas länger, greis. — L.: 3,5-3,8 mm.

Insel Mysol (Wallace leg.). — Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

6. Untergattung *Heterauletetes* subg. n.

Die Klauen der einen in diese Untergattung gehörenden Art sind im Gegensatz zu den übrigen Arten der Gattung *Auletobius* gezähnt.

58. *Au. constrictus*.

Auletetes constrictus Reitter, Deutsche Ent. Zeitschr. 1891 p. 32, 43.

— Schilsky in Küster Käf. Eur. 40. 8. — Formanek, Rhynchit. Eur. 1911 p. 5, 8. 5.

Auletobius constrictus Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 81. 53.

Kopf breiter als lang, ziemlich kräftig und dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt. Augen groß, vorstehend. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, nur schwach gebogen, im ganzen etwas schlanker und länger als bei *Au. Akinini* Fst., zur Spitze nur wenig verbreitert, oben glatt, glänzend, nur äußerst fein und zerstreut punktiert; Seiten kräftiger gereiht punktiert; Basis des Rüssels oben gekielt; zwischen der Fühlereinklenkung befindet sich eine feine Längsrinne. Unterseite breit gefurcht, jederseits der Mittelfurche läuft eine schmalere, am Grunde kräftig punktierte

Furche, die von scharfen Seitenkielen begrenzt wird. Fühlerfurche breit und flach, über die Einlenkungsstelle nach vorn kaum verlängert. Fühler schlank, etwas hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, kurz oval; 1. Geißelglied ein wenig schwächer, doppelt so lang wie breit; die nächsten zwei Glieder langgestreckt, nur sehr schwach verkehrt kegelförmig, fast walzenförmig; 4. Glied ein wenig kürzer, beim ♂ stärker als beim ♀; 5. und 6. Glied noch deutlich länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. Keule mäßig stark; 1. und 2. Glied nur schwach, 3. stark quer; Endglied deutlich abgesetzt, zugespitzt. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich gerundet; beim ♀ nur schwach und gleichmäßig, beim ♂ stärker, zum Vorderrand mehr als zur Basis verengt, jedoch nicht eingezogen, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung sehr dicht und mäßig stark. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig; Schulterbeule nur schwach ausgebildet und nach außen nicht deutlich hervortretend. Punktierung unregelmäßig, kräftig und dicht; Nahtstreif nicht deutlich ausgeprägt und auch wegen der dichten Behaarung schwer erkennbar. — Beine und Tarsen schlank, Klauenglied länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Klauen nur schwach und undeutlich gespalten. Sie erscheinen gezähnt.

Färbung schwarz, meist metallisch grün glänzend; Flügeldecken intensiver bläulich gefärbt. Manchmal sind die ersten Geißelglieder dunkelbraun. — Behaarung weißgrau und ziemlich dicht; an den Vordercoxen, am Mesosternum und an den Seiten des Metasternums viel dichter und kräftiger behaart. — L.: 2,5-4 mm.

Kaukasus: Araxestal, Ordubad. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Berlin, Dresden, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel stärker gebogen, Halsschild seitlich kräftiger gerundet, zum Vorderrand mehr als zur Basis eingezogen, so daß die größte Breite hinter der Mitte liegt. Die Apikalschwiele tritt bei dieser Art wenig plastisch hervor.

♀: Rüssel fast gerade; Halsschild schwach und gleichmäßig gerundet, die größte Breite liegt in der Mitte.

7. Untergattung *Alletinus*

Desbr. Frelon XVI. 1908/09 (6) p. 79, 80 (Sep. p. 47, 48).

Alletinus Desbr. l. c. p. 11 (not.).

Nemomus Desbr. l. c. p. 13 et p. 80.

Die Fühler sind in der Rüsselmitte oder deren Nähe eingelenkt. Stirn viel breiter als der Rüssel vor der Basis dick. Klauen gespalten.

59. *Au. ater*.

Aulettes ater Leconte, Proc. Amer. Phil. Soc. XV 1876. 96. p. 4. 1.

— Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII. 1909. p. 327. —

Blatchley and Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916 p. 53. 45.

Auletobius ater Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 71. 42.

Kopf fast so lang wie breit, nicht deutlich eingeschnürt, kräftig und dicht punktiert; Augen klein, vorstehend. Schläfen länger als der Augendurchmesser. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, runzlig längspunktiert; zur Spitze verbreitert, seitlich gesehen von gleicher Breite. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Sie sind in beiden Geschlechtern verschieden gebaut: ♂: Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, etwas länger als das 1. Glied, umgekehrt kegelförmig und ein wenig schwächer als die vorhergehenden Glieder; die nächsten Glieder nehmen an Länge allmählich ab und an Stärke zu; 7. Glied stark quer. Keule gedrunken; 1. und 2. Glied quer, 3. Glied etwa so lang wie breit, Endglied dreieckig zugespitzt. Alle Glieder lang bewimpert. ♀: Schaft- und 1. Geißelglied kräftiger als die nächstfolgenden Glieder, etwa doppelt so lang wie breit; 2.-4. Glied von etwa gleicher Länge, gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste; 5. Glied so lang wie das erste; 6. Glied kräftiger, so lang wie breit, dreieckig; 7. Glied quer, basalwärts gerundet. Keule wie beim ♂ gebildet. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis eingezogen, kräftig und dicht punktiert. — Schildchen dreieckig, wie die Flügeldecken punktiert. — Flügeldecken doppelt so breit wie das Halsschild, gedrunken gebaut, nach hinten erweitert; Schulterbeule nur schwach ausgebildet. Punktierung kräftig und dicht. — Beine mäßig schlank, Schienen leicht gebogen; Klauen gespalten.

Färbung tiefschwarz (bei einem Tier sind die Fühler schwarzbraun gefärbt). — Behaarung dünn, greis, wenig aufstehend. — L.: 3,4-4 mm.

Nord-Amerika: Tennessee; Dallas. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Berlin, Dresden, Stettin, coll. auct.

Pierce gibt folgende Fundorte dieser Art: Massachusetts, Milton (VI); Rhode Island, Warwick (V); New-York; Canada, Toronto (V); Michigan, Port Huron (VI); Missouri, Cadet.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel kürzer, robuster; Fühler gedrunken gebaut; Augen etwas größer, vorquellender; Halsschild seitlich bauchiger gerundet. Die Apikalauszeichnung auf den Flügeldecken ist sehr gut ausgeprägt. Sie besteht in einer größeren, schwach erhabenen Schwiele, die sich auf dem Flügel-

deckenabsturz befindet und glänzend und nur fein zerstreut punktiert ist; in der Mitte ist sie grubig oval vertieft und hier am Grunde braun tomentiert. Von den Schultern, unterhalb der Schulterbeule her läuft eine erhabene glänzende Humeralrippe an die Schwielen heran und umfaßt diese teilweise.

♀: Rüssel und Fühler etwas schlanker, Halsschild gleichmäßiger gerundet.

60. *Au. callosus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 72. 43.

Kopf breiter als lang, dicht und kräftig punktiert. Augen groß, vorstehend, doch ist der Kopf samt Augen kaum breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel kräftig, schwach gebogen, wenig länger als das Halsschild (♂), so lang wie Kopf und Halsschild zusammen (♀), zur Spitze schwach verbreitert; an der Basis nicht deutlich stumpf gekielt; hier stärker, zur Spitze weniger stark runzlig punktiert. Fühler mittelständig, kräftig; Schaft- und 1.-3. Geißelglied gleichlang, ersteres länglich oval; 4. Glied etwas kürzer als die vorhergehenden, die nächsten Glieder wiederum kürzer, 7. Glied kurz dreieckig, zur Keule übergehend. 1. und 2. Glied der Keule quer; 3. mit 4. Glied eichelförmig, letztes also deutlich abgesetzt. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, zur Basis und Spitze etwas eingezogen. Punktierung kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze; matt. — Flügeldecken über $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; nach hinten nur sehr schwach verbreitert. Punktierung kräftig und dicht, stellenweise gereiht; zwischendurch sind äußerst feine Porenpunkte eingestreut, in denen ein kurzes Härchen aufsteht. — Klauen gespalten.

Färbung schwarz; Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarzblau. Letztere glänzend und stellenweise mit etwas kupfrig-öligem Schimmer. — Behaarung nur dünn, kurz, zerstreut, anliegend. Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen dicht weiß und lang anliegend behaart. — L.: 3,5-5 mm.

West-Afrika: Spanisch Guinea, Nkolentangan (XI. 1907 — V 1908, Teßmann leg.); Neu-Kamerun. — Mus. Berlin, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Rüssel nur so lang wie das Halsschild, Fühler gedrungener. Apikalauszeichnung auf den Flügeldecken sehr deutlich, beiderseits der Naht befindet sich vor der Spitze eine nur mit feinen, zerstreuten Punkten besetzte Schwiele, die sich scharf gegenüber der im übrigen kräftigen Punktierung absetzt.

♀: Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; Fühler schlanker.

61. *Au. togoensis*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 109. 85.

Kopf breiter als lang, nur sehr undeutlich abgeschnürt; ziemlich kräftig und nicht sehr dicht punktiert; Augen verhältnismäßig klein, schwach gewölbt; Schläfen nicht ganz so lang wie der Augenslängsdurchmesser. Rüssel kräftig und kurz; beim ♂ so lang wie das Halsschild, beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; beim ♂ durchweg kräftig runzlig punktiert, beim ♀ auf der Spitzenhälfte weniger stark und nicht ganz dicht; auf der Basalhälfte gekielt und seitlich undeutlich längsgefurcht. Fühler beim ♂ ein wenig hinter, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingelenkt. ♂: Schaftglied länglich oval und länger als breit; Geißelglieder verkehrt kegelförmig; 1. und 2. Glied gleichlang, das erste jedoch viel stärker, wenig länger als das Schaftglied; 3. Glied etwas kürzer als das zweite und das 4. Glied wiederum ein wenig kürzer als das 3. Glied; 5. Glied noch deutlich länger als breit; 6. und 7. Glied schwach quer, letzteres dreieckig. Keule mäßig kräftig, 1. und 2. Glied etwas breiter als lang; das 3. Glied mit dem schwach abgesetzten Endglied etwas länger als das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild beim ♂ undeutlich, beim ♀ deutlich länger als breit; seitlich schwach und gleichmäßig gerundet; zum Vorderrand und zur Basis etwas eingezogen, hier wie dort gleichbreit. In beiden Geschlechtern liegt die größte Breite des Halsschildes in der Mitte. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich parallel, nach hinten kaum verbreitert. Punktierung kräftig und reihig geordnet. — Tibien gerade; Vordertibien etwas länger als die Mittel- und Hintertibien; 1. Glied der Vordertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarzbraun, bisweilen die Beine etwas heller. — Behaarung sehr dünn, anliegend. Die Unterseite, namentlich die Mittel- und Hinterbrust ist dichter greis behaart. — L.: 3,5-4 mm.

Geschlechtsunterschiede Außer den oben angedeuteten Merkmalen zeichnet sich auch bei dieser Art das ♂ durch eine glänzende, braun tomentierte Schwiele auf der Spitze der Flügeldecken aus.

West-Afrika: Togo, Bismarcksburg (Büttner leg.); Neu-Kamerun, Johann-Albrechtshöhe (Conradt leg.); Aschanti. — Mus. Berlin, Dresden, Ent. Inst. Dahlem.

62. *Au. conformis*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 110. 86.

♂: Der vorigen Art sehr nahe stehend; von derselben in folgen-

den Punkten verschieden: Punktierung des Kopfes von der Stärke derjenigen des Halsschildes (bei *togoensis* m. feiner) und sehr dicht, stellenweise etwas runzlig. Rüssel noch kräftiger, schwach gebogen, so lang wie das Halsschild. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, kräftig. 2. Geißelglied am längsten; 3. und 4. Glied gleichlang; 7. Glied stark quer und kaum schmaler als das 1. Glied der Keule; 3. Glied derselben kaum so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild so lang wie breit; seitlich sehr dicht, auf der Scheibe in der schwach angedeuteten Mittelfurche jedoch nicht ganz dicht punktiert. — Flügeldecken etwas länglicher. Die Apicalschwiele weist keine braune Tomentierung auf, wohl aber ist die greise Behaarung zwischen der Schwiele und der Spitze etwas dichter und kräftiger, querliegend angeordnet.

Färbung schwarz, mit auf den Flügeldecken leichtem Stich ins bräunliche und bläuliche. — L.: 4 mm.

West-Afrika: Gabon. — Mus. Dresden.

63. *A. kuntzeni*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 110. 87.

Kopf breit; kräftig und nicht ganz dicht punktiert; Schläfen zur Basis verengt. Augen ziemlich stark vorgewölbt, so daß der Kopf mit den Augen erheblich breiter als der Vorderrand des Halsschildes ist. Rüssel gebogen, kaum länger als das Halsschild; oben kräftig längsrunzlig punktiert, mit kurzem Mittelkiel an der Rüsselbasis. Fühler kaum hinter der Rüsselmitte eingelenkt, gedrungen. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang und gleichstark; 2. und 3. Glied wiederum von gleicher Länge und wenig kürzer als das 1. Glied; die nächsten Glieder werden zur Spitze allmählich kürzer; 7. Glied schwach quer und nur unerheblich kürzer als das 6. Glied. Keule gedrungen; 1. Glied stark quer; 2. Glied breiter als das 1.; 3. Glied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet; die größte Breite etwas hinter der Mitte befindlich; zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verschmälert. Punktierung kräftig und nicht ganz dicht. — Schildchen klein, dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; kräftig und dicht punktiert. — Tibien gerade; Mittel- und Hintertibien auffallend kurz.

Färbung schwarz; Flügeldecken und Halsschild blauschwarz, glänzend; Abdomen und Schenkel tiefrot. — Behaarung besonders auf dem Halsschild kurz aufstehend, nur wenig geneigt. — L.: 3,2 mm.

Geschlechtsunterschiede: Die Apicalschwiele des ♂ ist deutlich, glänzend und unpunktiert, ohne Toment.

West-Afrika: Kamerun, Johann-Albrechtshöhe (VII.-VIII. 1898, Conradt leg.). — Mus. Berlin.

64. *Au. tuberculatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1921. A. 11. p. 278. — id. 1922. A. 8. p. 73.

Kopf so lang wie breit, hinter den Augen seicht eingeschnürt. Augen verhältnismäßig klein und nur wenig vorgewölbt. Schläfen länger als der Augendurchmesser. Rüssel beim ♂ kürzer, beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; leicht gebogen; kräftig und runzlig punktiert, an der Basis gekielt. Der Kiel teilt sich mehr oder weniger deutlich gabelförmig vor der Fühler-einlenkung. Mandibeln innen nicht gezähnt. Fühler mittlenständig; ♂: Schaft und 1. Geißelglied länglich oval, kräftig, gleichlang; 2. Glied schwächer, verkehrt kegelförmig und so lang wie das vorhergehende Glied; 3. Glied etwas kürzer; 4. Glied auffallend kräftiger als das 3. und 5. Geißelglied und etwas länger als breit; auch das 5. Glied ist länger als breit, während das 6. Glied so lang wie breit und das 7. Glied schwach quer ist, beide aber so stark wie das 4. Glied sind. Keule kräftig, doch nicht ganz deutlich abgesetzt; 1. und 2. Glied quer, das 3. Glied nicht ganz so lang wie breit; Endglied deutlich abgesetzt, dreieckig mit abgerundeter Spitze. ♂: Fühler schlanker und zur Spitze gleichmäßig stärker werdend. — Halsschild so lang wie breit; seitlich schwach gerundet, kräftig und dicht punktiert. Beim ♂ bleibt eine Mittellinie glänzend und punktfrei. — Schildchen schlecht sichtbar. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den kräftigen Schultern etwas eingezogen und kurz hinter der Mitte der Decken schwach verbreitert. Punktierung kräftig, dicht und größtenteils reihig geordnet. — Beine schlank; Klauen gespalten.

Färbung schwarz, schwach glänzend. — Behaarung dünn, fein, greis und gleichmäßig verteilt. — L.: 3,5 mm.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel kürzer, Fühler gedrungener. Die Apicalauszeichnung ist bei dieser Art in Gestalt eines kräftigen Schwielenhöckers vorhanden, die bei der Schrägaufsicht auf den Absturz der Flügeldecken sofort sichtbar ist.

♀: Rüssel und Fühler etwas schlanker.

Formosa: Hokuto. — Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Die Art wurde von Sauter (III. 1912) auf einer *Rubus*-Art aufgefunden.

65. *Au. subtuberculatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1921. A. 11. p. 278. — id. 1922. A. 8. p. 74. 45.

Kopf schwach quer, hinter den Augen eingeschnürt; ziemlich dicht und kräftig punktiert. Rüssel etwas länger als das Halsschild; Fühlerfurchen breit und tief, von oben sichtbar. Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt, gedrungen gebaut. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, schwach länglich oval. 2. Glied erheblich schwächer, verkehrt kegelförmig, jedoch nur wenig länger als das 1. Glied; 3.-5. Glied kürzer als das zweite, untereinander etwa von gleicher Länge; 6. und 7. Glied kugelig. Keule kräftig, alle Glieder schwach quer mit Ausnahme des 4. Gliedes, welches länglich zugespitzt und deutlich abgesetzt ist. Unterseits besitzt der Rüssel 2 Längsfurchen, die scharf kielig begrenzt sind. — Halsschild etwas breiter als lang, ziemlich kräftig und dicht punktiert; seitlich schwach gerundet und zur Basis und Spitze nicht eingezogen. — Schildchen klein und nicht gut sichtbar. — Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig; Schulterbeule nur wenig ausgeprägt. Punktierung kräftig und dicht. — Beine schlank, Klauen gespalten.

Färbung schwarz. — Behaarung dünn, greis und auf den Flügeldecken nicht gleichmäßig verteilt. — L.: 2 mm.

Formosa: Kankau (Koshun), (V 1912, Sauter leg.). — Ent. Inst. Dahlem.

Sexualauszeichnung des ♂ auf den Flügeldecken wie bei *Au. tuberculatus* m. ausgebildet, nur weniger exponiert.

66. *Au. rhodesiensis* n. sp.

♂ Kopf an der Basis ziemlich kräftig eingeschnürt, mäßig stark und sehr dicht punktiert. Augen mäßig stark vorgewölbt. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig, schwach gebogen, oberseits dicht punktiert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit; 1. Geißelglied etwas länger als das Schaftglied; 2. Glied am längsten; 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. und 6. Glied etwa so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet; die größte Breite liegt hinter der Mitte, vorn etwas abgeschnürt, an der Basis kräftig verschmälert und hier fein gerandet. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen etwas breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit. Schultern kräftig, hinter denselben schwach eingezogen und dann mäßig ge-

rundet verbreitert. Punktierung mäßig stark und sehr dicht, leicht gereiht. — Tibien gerade, die vorderen länger als die mittleren und hinteren Tibien. — Apikalbeule auf der Spitze der Flügeldecken ziemlich kräftig.

♀: Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen; Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet.

Färbung schwarz. — Behaarung greis, anliegend, sparsam verteilt. — L.: 2,8-3,2 mm.

Zentral-Afrika: Rhodesia, Mwendwa, 27° 40' östl., 13° südl. (28. VII. 1913, Dollman leg.); Salisbury (4. XII. 1920, O'Neil leg.). — Coll. G. A. K. Marshall; Brit. Mus. (N. H.); coll. auct.

67. *Au. cape* n. sp.

♂: Kopf mäßig stark abgeschnürt, fein und sehr dicht punktiert. Augen stark halbkugelig vorgewölbt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, im basalen Drittel mit sehr feinem Mittelkiel, beiderseits begleitet von einer feinen Längsfurche, vorn kräftig, dicht und gereiht punktiert. — Fühler mittenständig; Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länger als breit; 2. Glied am längsten; 3. und 4. Glied gleichlang, jedes etwas kürzer als das 2. Glied; 5. und 6. Glied noch länger als breit; 7. Glied kaum so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied erheblich länger als das 1. und 2. Glied zusammen, schlank kegelförmig zugespitzt. — Halsschild viel länger als breit, schmal, fast zylindrisch, seitlich nur sehr wenig gerundet. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken nicht ganz 1½ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktierung kräftig, sehr dicht und gleichmäßig gereiht.

Färbung schwarz mit leichtem Erzschein. — Behaarung kurz, aufgerichtet, untermischt mit einigen längeren, abstehenden Haaren. Kopf und Rüssel sind ziemlich lang, etwas geneigt behaart. — L.: 2,7 mm.

Südafrika: Kap Plate (II. 1913). — Coll. Hustache.

Die Art ist dem *Au. longicollis* Fst. sehr ähnlich, die Punktierung der Flügeldecken ist etwas kräftiger und das Endglied der Fühlerkeule ist schlank kegelförmig ausgezogen.

68. *Au. longicollis*.

Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. 1898 p. 299. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 74. 46.

Kopf fast so lang wie breit; mäßig stark und auf der Stirn wenig dicht, an den Seiten und zur Basis dichter punktiert; hinter

den Augen seicht eingeschnürt. Augen verhältnismäßig klein und wenig vorgewölbt, Schläfen fast so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; fast gerade, zur Spitze kräftiger verbreitert; an der Basis fein gekielt und zwischen der Fühlereinlenkung flach längsgefurcht; vorn auf dem Rücken glänzend und nur fein, an den Seiten kräftig längspunktiert. Fühler mittelständig. Schaftglied länglich oval; 1. Geißelglied länger, aber von gleicher Stärke. Die nächsten Glieder schwächer und erst zur Keule wieder kräftiger werdend; 2. und 3. Glied so lang wie das erste Geißelglied; die folgenden Glieder werden zur Spitze allmählich kürzer; 7. Glied so lang wie breit. Keule gut abgesetzt, die Glieder derselben quer; auch das Endglied ist deutlich abgesetzt. — Halsschild länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, vor dem Vorderrand nur schwach eingeschnürt. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten zu verbreitert, hinter den Schultern kaum eingezogen. Punktierung kräftiger als die des Halsschildes und reihig geordnet. Der stärker vertiefte Nahtstreif verliert sich in einer flachen Einbuchtung im basalen Drittel der Decken. — Beine schlank, Tibien gerade; Klauen gespalten.

Färbung schwarz. — Behaarung nur sehr fein anliegend und auf den Decken etwas wirr angeordnet. — L.: 3 mm.

Indien: Khamba; Tenasserim, Juvoy (Doherty leg.). — Mus. Dresden; Brit. Mus. (N. H.).

69. *Au. ceylonicus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 75. 47.

Kopf fast so lang wie breit, fein und ziemlich dicht punktiert; hinter den Augen nur sehr seicht eingeschnürt. Augen verhältnismäßig klein und nur mäßig stark vorgewölbt; Schläfen fast so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zur Spitze verbreitert; stark runzlig längspunktiert, zwischen der Fühlereinlenkung der Länge nach gefurcht. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, doppelt so lang wie breit und gleichstark; die nächsten Glieder schwächer und verkehrt kegelförmig. 2. Geißelglied am längsten; 3. und 4. Glied kürzer und gleichlang; 5. Glied wiederum kürzer; 6. und 7. Glied noch länger als breit und gleichlang. Keule ziemlich kräftig; 1. und 2. Glied quer; 3. fast so lang wie breit; Endglied zugespitzt und abgesetzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet; die größte Breite liegt hinter der Mitte, zum Vorderrand kräftiger verengt als zur Basis. Punktierung kräftig und dicht. — Flügel-

decken länger als breit, nach hinten zu verbreitert, hinter den Schultern schwach eingezogen, kräftig und dicht punktiert. — Beine gedrungen gebaut, Tibien kurz. Klauen gespalten.

Färbung bräunlich-schwarz. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 2,3-2,5 mm.

Ceylon. — Mus. Stettin, coll. auct.

70. *Au. collaris* n. sp.

Kopf kräftig und dicht punktiert, hinter den Augen mäßig stark eingeschnürt. Stirn viel breiter als der Rüssel an der Fühler-einlenkungsstelle dick; Augen halbrund vorgewölbt. Schläfen parallelseitig. Kopf mit Augen breiter als das Halsschild. Rüssel so lang oder etwas länger als das Halsschild, fast gerade; an der Basis mit 2 Längsfurchen, seitlich kräftig punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit, oval; 1. Geißelglied länger als das Schaftglied; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 2. Glied; 5. und 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Keule quer; 3. Glied zugespitzt, mit dem Endglied etwas länger als das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild schmal, zylindrisch, länger als breit, seitlich nicht deutlich gerundet. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; von den Schultern, die gut ausgebildet sind, geradlinig nach hinten verbreitert. Punktstreifen besonders an der Basis kräftig und durchaus regelmäßig angeordnet. — 1. Glied der Vordertarsen erheblich länger als das 2. Glied.

Färbung schwarz. — Behaarung dünn, greis, fast anliegend und sparsam verteilt. — L.: 2,5 mm.

Hinterindien: Tenasserim, Javoy (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.), 2 Exemplare.

Von den ähnlichen Arten durch das lange, zylindrische Halsschild zu trennen. Die Behaarung der Oberseite ist weniger dicht als bei *longicollis* Fst.

71. *Au. nigrinus*.

Voß, Deutsche Ent. Zeitschr. 1920 p. 161. — id. Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 75. 48.

Kopf so lang wie breit, hinter den Augen nur sehr leicht eingeschnürt; kräftig und dicht, zum Rüssel hin etwas runzlig punktiert. Augen ziemlich groß und halbkugelig vorgewölbt; Schläfen fast so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel des ♂ etwa so lang, des ♀ etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen. In der Gegend der Fühlereinlenkung, die beim ♀ ein wenig hinter

der Mitte, beim ♂ in der Mitte liegt, befindet sich eine beiderseits kielig begrenzte Längsfurche. Zur Spitze ist er leicht verbreitert, auf dem Rücken der vorderen Hälfte glänzend und kaum erkennbar punktiert; im übrigen kräftig längspunktiert. Fühler ziemlich kräftig; Schaftglied oval, kräftig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied mehr als doppelt so lang wie breit und kräftiger als die drei nächstfolgenden; 2. und 3. Glied ungefähr so lang wie das erste; 4. Glied nur halb so lang wie dieses, die letzten etwa so lang wie breit. Keule kräftig; die beiden ersten Glieder so lang wie breit; das 3. mit dem Endglied, welches nicht sehr deutlich abgesetzt ist, so lang wie die beiden ersten zusammen. — Halschild etwas länger wie breit, kräftig punktiert; seitlich gerundet, beim ♂ etwas stärker als beim ♀, weder zur Basis noch zum Vorderrand eingezogen. Bei einem Exemplar ist ein schwacher Mittelkiel erkennbar. — Schildchen erscheint glänzend, flach längsgefurcht. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert, hinter den Schultern nicht deutlich eingezogen. Punktierung kräftig und dicht. — 1. Glied der Vordertarsen reichlich doppelt so lang wie breit; Klauen gespalten.

Färbung schwarz, schwach glänzend. Bei einem Exemplar sind die Krallen gelb. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 3,5 mm.

Indien: Irlandhar, Kulu in 3600 Fuß Höhe; Kangra Div., Darmsala (VIII. 1916, Waters leg.); Lansdowne Div. (F. W. Champion leg.); Kumaon, Ranikhet (H. G. Champion leg.). — Coll. auct.; coll. G. A. K. Marshall, Champion.

Ein Tierchen (♂) in der Sammlung Champion aus Kumaon ist etwas kleiner und hat ein fast parallelseitiges Halsschild, welches nur an der Basis etwas verbreitert ist, sonst jedoch keine Unterschiede aufweisend.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel kürzer, Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt; Halsschild seitlich etwas stärker gerundet. Apicalauszeichnung vorhanden in Gestalt einer in der Nähe der Naht vor den Spitzen der Decken befindlichen, länglichen, wenig vortretenden, glänzenden Schwiele.

♀: Rüssel etwas länger, Fühler in der Mitte desselben eingelenkt; Halsschild weniger stark seitlich gerundet.

72. *Au. subpicescens* n. sp.

♀: Von *nigrinus* m. folgendermaßen zu trennen:

Fühler hinter der Rüsselmitte, fast im basalen Drittel eingelenkt. Halsschild feiner und dichter punktiert, seitlich nur schwach gerundet und hinter der Mitte am breitesten; Punkte der

Flügeldecken dagegen etwas stärker, mit wenig Neigung zu reihiger Anordnung.

Flügeldecken schwach bräunlich gefärbt mit leichtem Erzschein. — *Behaarung* durchaus anliegend. — *L.*: 2,7 mm.

Indien: Kumaon, Haldwani Distr. (H. G. Champion leg.); Nedumangad, Trivandrum, Travancore (XI. 1908). — Coll. Champion; coll. auct.; Ind. Mus.

73. *Au. uniformis*.

Auletes uniformis Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII. 1874 p. 152. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 74. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903. 40. 10.

Auletobius uniformis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 76. 49.

Kopf nur kurz, erheblich breiter als lang, mäßig stark und sehr dicht punktiert; hinter den Augen eingeschnürt. Augen stehen halbkugelig vor. *Rüssel* so lang oder ein wenig länger als das Halsschild, beim ♂ etwas kürzer. Er ist am schmalsten in der Nähe der Basis, zur Spitze schwach verbreitert; seitlich gesehen schwach gebogen und zur Spitze nicht verschmälert. Unterseits sind die Längsfurchen nur undeutlich ausgeprägt, am Grunde runzlig punktiert. Auf dem Rücken ist die Punktierung dicht runzlig; Basis gekielt, zwischen der Fühlereinlenkung befindet sich ein mehr oder weniger deutliches Längsgrübchen. *Fühler* in der Mitte des Rüssels eingelenkt, mäßig schlank. Die Länge der einzelnen Fühlerglieder scheint bei dieser Art zu variieren. So weist das einzige im Berl. Zool. Mus. befindliche typische Exemplar — ein ♀ — erheblich schlankere Fühler auf als dies durchgängig der Fall ist. Das Schaftglied ist hier länglich oval, 1. Geißelglied schwach verkehrt kegelförmig und mehr als doppelt so lang wie breit, länger als die nächstfolgenden Glieder; 2. und 3. Glied gleichlang und etwas kürzer als das erste; die nächsten Glieder werden zur Spitze allmählich kürzer und kräftiger; letztes Glied rundlich; 6. Glied noch deutlich länger als breit. Auf die übrigen Tiere trifft die Schilsky'sche Beschreibung zu: 1. Geißelglied stark, verkehrt kegelförmig; die Glieder der Geißel werden nach der Spitze zu deutlich stärker; 2. und 3. Glied gleich lang, gestreckt; 4. Glied noch erheblich länger als breit; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied breiter als lang. Keule kräftig, bei der Type deutlicher abgesetzt als dies im allgemeinen der Fall ist; 1. und 2. Glied quer; Endglied vom 3. Glied deutlich erkennbar abgesetzt, bei der Type ist dies nicht der Fall. — *Halsschild* beim ♀ deutlich länger als breit; seitlich schwach, beim ♂ stärker gerundet; beim ♀ weder an der Basis noch am Vorderrand, beim ♂ beiderseits deutlich wahrnehmbar eingezogen. Punktierung wie die des Kopfes

sehr dicht und mäßig kräftig. — Schildchen durch dichtere weiße Behaarung schwer zu erkennen. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert, die Schulterbeule wenig kräftig ausgeprägt; hinter dem Schildchen ist ein schwacher Quereindruck erkennbar. Punktierung kräftig und dicht, auf dem Rücken größtenteils reihig angeordnet; Nahtstreif fast bis zur Basis deutlich. — Tibien gerade, ziemlich schlank; Tarsen gedrunge gebaut, 2. Tarsenglied nur etwa so lang wie breit; Klauen gespalten.

Färbung einfarbig schwarz, wenig glänzend. — Behaarung kurz, grau, anliegend; auf dem Schildchen, wie schon bemerkt, dichter weiß. — L.: 2,2-3 mm.

Japan: Hagi; Oguma-Kiushiu; Moji; Nagasaki. Formosa: Takao. — Mus. Berlin, Dresden, Hamburg, Brit. Mus. (N. H.); Coll. Staudinger, Coll. auct.

Geschlechtsunterschiede Sie liegen im wesentlichen in der Bildung des Halsschildes und in der Länge des Rüssels. Diese Unterschiede wurden von Schilsky richtig hervorgehoben, während Roelofs die Geschlechter verwechselte. Die sicherste Unterscheidungsmöglichkeit liegt aber auch bei dieser Art in der gut ausgebildeten Apicalschiel auf den Flügeldecken des ♂. Diese befindet sich von der Spitze der Decken etwas entfernt, ist stärker glänzend, oval, nur fein und zerstreut punktiert und erhaben, so daß bei der Schrägaufsicht auf den Absturz der Decken diese sehr deutlich hervortritt, ohne jedoch ausgesprochen als Höcker bezeichnet werden zu können.

Subsp. *formosanus* Voß, Archiv f. Naturg. 1921. A. 11. p. 277. — id. 1922. A. 8. p. 78.

Auf Formosa wurde von Sauter bei Kankau (Koshun) eine subsp. *formosanus* m. aufgefunden, die sich durch längere weiße, wirre und unregelmäßige Behaarung der Flügeldecken, nicht dichter behaartes Schildchen, etwas vor der Basis tiefer eingebuchteten Rüssel und ein wenig kürzere, gedrungenere Fühler vor der Nominatform auszeichnet. (Ent. Mus. Dahlem.)

(Fortsetzung folgt.)

Zur Verbreitung von *Sedina büttneri* Hering. (Lep. Noct.)

Der warme Sommer 1934 scheint der Entwicklung von *S. büttneri* und damit auch der Erforschung ihrer Verbreitung günstig gewesen zu sein, denn außer in Pommern wurde die Art jetzt abermals in der Mark Brandenburg und neu auch in Ost-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Äulefini. III. Teil der Monographie der Rhynchitinae- Pterocolinae. \(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 330-344](#)